Sonnabend, den 30. Dezember.

Thorner  Zeitung.

Nro. 307. Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. — Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — **Inserate** werden täglich bis 3 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die vierspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 3 Pf. 1871.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir ergebenst, unser Blatt gefälligst rechtzeitig bei der Post bestellen zu wollen. Die Redaktion.

Vor einem Jahre.

30. December. Vor Paris dringen 3 Kompagnien bis in das Dorf Rosny vor.

" " Oberst v. Wittich macht mit einer fliegenden Colonne bei Souchez, zwischen Arras und Bethune 5 Officiere und 170 Mann gefangen.

Tagesbericht vom 29. Dezember.

Berlin, den 28. Dezember 1871. S. K. H. dem Prinzen Friedrich Karl ist vom Könige von Spanien der Orden des Goldenen Vließes verliehen worden. — Der Kaiserliche Hof war am Christtage mit allen seinen hier gegenwärtigen Gliedern zum Gottesdienste im Dome versammelt. Die Familientafel fand im kronprinzlichen Palais statt. Abend war der Hof in der Oper. — Der Fürst Bismarck hat sich zu seiner Erholung nach der Provinz Sachsen begeben. — Eine Angelegenheit, deren endlicher Abwicklung man mit allgemeiner Spannung seit langer Zeit entgegensieht: die Vertheilung der vom Reichstage im vorigen Sommer bewilligten Dotationen an verdiente Heerführer und Staatsmänner aus dem letzten Kriege, wird, wie der „K. Z." geschrieben wird, in den nächsten Tagen ihre Erledigung finden, ja, möglicherweise schon heute Abend durch den Reichs-Anzeiger publicirt werden. Man hat bezüglich der Dotirten keine Ueberraschung zu erwarten, es werden nur die oftgenannten Namen sein; prinzliche Heerführer sollen sich darunter nicht befinden.

— Der Oesterreichische Reichsrath hält heute am 27. seine erste wirkliche Sitzung und wird vor Eröffnung derselben die kaiserliche Thronrede entgegennehmen. — Es wird aus Wien vom 28. gemeldet: Die Thronrede, mit welcher der Reichsrath soeben eröffnet wurde, bezeichnet es als erste Aufgabe der Regierung, den verfassungsmäßigen Rechtszustand zu befestigen und dem Gesetze auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens unbedingten Gehorsam zu sichern. Bezüglich Galiziens wird hervorgehoben, daß die Regierung bereitwillig die Hand dazu bieten werde, um die in der Reichsvertretung geltend gemachten Wünsche innerhalb der Grenzen der Einheit und Macht des Gesammtstaates zu erfüllen, die Thronrede betont ferner, daß dem Reichsrath volle Unabhängigkeit dadurch gesichert werden müsse, daß die Reichsvertretung in selbstständiger Weise gebildet werde. Ein hierauf bezüglicher Gesetzentwurf wird vorgelegt werden. Ferner werden Vorlagen angekündigt behufs Beseitigung derjenigen Lücken in der Gesetzgebung über das Verhältniß zwischen Staat und Kirche, welche durch Aufhebung der Conventionen mit dem heiligen Stuhle entstanden waren. Am Schluß der Rede hebt der Kaiser mit Genugthuung die zwischen Oesterreich und den übrigen Mächten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen hervor, durch welche die Hoffnung auf Erhaltung des allgemein erwünschten Friedens nur verstärkt werden kann.

— Die französische National-Versammlung wird nächsten Sonnabend ihre Neujahrsferien antreten. Damit stimmt die telegraphisch gemeldete Nachricht, daß Thiers die Absicht hat, am Neujahrstage in Paris im Palais des Elysée einen großen Empfang abzuhalten, nachdem er Tags vorher mit dem Präsidenten der Nationalversammlung Besuche gewechselt hat. Der Neujahrsempfang à la Louis Napoleon dürfte den Republikanern nicht sehr billigenswerth erscheinen, doch kann der Präsident der französischen Republik die Neujahrsfeierlichkeit im Weißen Hause zu Washington zu seiner Rechtfertigung anführen. In Bezug auf die Einkommensteuer-Vorlage hat Thiers unserer Vermuthung gemäß gehandelt und ist lebhaft dagegen aufgetreten. — In der Sitzung vom 24. hat es Thiers durchgesetzt, daß der Wolowskische Antrag — Besteuerung der Einkünfte — mit großer Majorität verworfen wurde.

Die Nachrichten über den Prinzen von Wales lauten gut und soll das Hüftweh seine Reconvalescenz nicht weiter aufhalten. — **Louis Napoleon** will von Neujahr in Torqnay mit der Familie seinen Aufenthalt nehmen.

— In der Bukarester Kammer hat das Ministerium erklärt, es werde von der Entscheidung der Eisenbahnfrage seitens derselben entweder sein Bleiben oder die Auflösung der Kammer abhängig machen.

Deutschland.

Berlin den 28. Dez. In Rücksicht auf die zum 1. Januar 1872 stattfindende allgemeine Einführung des neuen Maß- u. Gewichtssystems giebt das Generalpostamt den Postanstalten zu beachten, daß von dem bezeichneten Termine ab die Angabe des Gewichts auf den Briefen und Begleitbriefen in Pfunden und Grammen stattzufinden hat. Ferner sind die Postanstalten davon in Kenntniß gesetzt, daß die Postverwaltung mit der Landesdirection der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont in Arolsen eine Vereinbarung wegen Aversionirung der Porto- etc. Beträge für diejenigen Sendungen getroffen hat, welche von der genannten Staatsbehörde und von einem Theile der von ihr ressortirenden Behörden und Dienststellen abgesandt werden.

— Einem Gerüchte zufolge hat der König von Spanien dem Prinzen Friedrich Karl den Orden des Goldenen Vließes verliehen.

— Der Anwalt der Hirsch-Dunkerschen Ortsverbände Herr Dr. Max Hirsch, ist gemäß seiner socialen Richtung ein natürlicher Feind der Sozialdemokraten und die Wortführer der letzteren lassen denn auch keine Gelegenheit unbenutzt, wo sie dem Herrn Hirsch einen Seitenhieb versetzen können. So brachte der „Neue Sozialdemokrat" neuerdings eine ganze Reihe von Denunciationen gegen den Genannten, unter denen die eine behauptete, Dr. Max. Hirsch habe mit dem preußischen Handelsminister v. Itzenplitz und dem reaetionären Professor Wagner, dem Referenten des „Muckerkongresses" eine geheime Confe-

Aus dem Thorner Kreise.

Wie man Adressen mit Unterschriften bedeckt und imposant macht. Unsere Leser sind vor kurzer Zeit über die von den Polen unserer Provinz in Fluß gebrachte Adressen-Agitation und auch darüber unterrichtet worden, daß die von Herrn von Lyskowski formirte Adresse an den Landtag, welche die Gleichstellung der polnischen Sprache in der Schule, vor Gericht, in der Verwaltung und sonst wo noch verlangt, mit 50000 Unterschriften aus unserer Provinz versehen an eben denselben und durch Herrn v. L. selbst abgegeben worden ist.

Wenn uns nun auch nie zweifelhaft gewesen ist, in welcher Weise und mit welchen Mitteln von jener Seite dergleichen Unterschriften erlangt und erzwungen werden, so müssen wir dem Königl. Oberamtmann Herrn Höltzel auf Kunzendorf doch hier voraus gleich unsern ergebensten Dank aussprechen, wenn er uns die Gelegenheit giebt, einen klaren Blick in die obwaltenden Verhältnisse thun und uns zugleich überzeugen zu können, wie dieser von einigen haranguirten und fanatisirten Leuten erhobene Schrei über widerfahrene Ungerechtigkeit zu so großer Ausdehnung ohne Noth, ohne Verständniß und eigener Ungerechtigkeit allein entspringend, anwachsend gemacht wird.

Herr H. schreibt: . . . . . . „Aufmerksam gemacht durch die Zeitungen forschte ich in meinem Dorfe nach und erfuhr denn die sich aus der beiliegenden Verhandlung ergebende Thatsache.

Keiner meiner Einwohner hat die Adresse gelesen, sie wurde durch den Eigenkäthner Trziniecki aus Dorf Konczewitz u. den 14jährigen Knaben Marcel Szczechowski von hier des Abends von Haus zu Haus getragen und nachdem ihnen die falschen Angaben gemacht waren, duldeten es die Einwohner, daß Szczechowski in schönen polnischen Schriftzügen ihre Namensunterschrift unter die Adresse schrieb. An dem Protokoll habe ich die eigenhändige Unterschrift des jungen Schreibkundigen angeklebt, und müssen sich die Namen meiner polnischen Einwohner in der 50 Mille-Adresse ganz ausgezeichnet machen und ohne Kreuze als ihre eigenhändige Unterschrift angesehen werden.

Bei Aufnahme der Verhandlung stellte es sich heraus, daß zwei meiner Leute ihre Namen schreiben konnten, doch hatten sie es vorgezogen ihre Namen unter die Adresse schreiben zu lassen. Beiläufig bemerkt stammen diese beiden Schreibkünstler von einem deutschen evangelischen Vater Namens Bürger, sind aber in der katholischen Kirche auf den Namen Berger getauft, nennen sich jetzt Beiger und kann ich ihnen das Zeugniß geben, daß sie gute Polen geworden sind. Viele ähnliche Beispiele von Polonisirung könnte ich noch anführen.

Die Sorge, daß die polnische Sprache in den Schulen unterdrückt, ganz untergehen könnte, ist daher wohl eine unnöthige. — Ich habe während meiner 37jährigen landwirthschaftlichen Laufbahn bemerkt, daß die Zahl der besitzenden polnischen Edelleute immer geringer, die Zahl der besitzlosen Bewohner, polnischer Zunge, immer größer wird. Ob hieran der Unterricht in den polnischen Schulen schuld ist — überlasse ich einem tieferen Denker zu entscheiden.

Jedenfalls ist es Thatsache, daß der Umgang mit unseren Arbeitern immer schwerer wird, denn durch die fortwährenden Agitationen im polnischen National-Interesse wird das ungebildete Volk in ewiger Aufregung erhalten und die Achtung und Willfährigkeit ihren deutschen Brodherren gegenüber ganz und gar untergraben. Schließlich erlaube ich mir den Vertretern der unterdrückten polnischen Nation meinen Marcel Szczechowski als Sammler von Unterschriften zu empfehlen und würde dann die 50 Mill. Adresse leicht auf 100,000 Unterschriften gebracht werden können. Der Junge beansprucht nur einen Tagelohn von 4 Sgr. — es wäre also ein billiges Vergnügen."

Die in Kunzendorf mit den Zeichnern der Addresse gepflogene, von denselben richtig erklärte und ohne Bedenken unterzeichnete Verhandlung lautet:

Kunzendorf, den 17. November 1871.

Die unterzeichneten Einwohner von hier bezeugen hiermit, daß vor ungefähr 14 Tagen der im Dorfe Konczewitz wohnende Eigenkäthner Trzinicki im Auftrage des Herrn von Czarlinski auf Bruchnowko mit einem Circulair umhergegangen ist, um Unterschriften zu sammeln.

Die unterzeichneten Einwohner haben durch den 14 jährigen Knaben Marcel Szczechowski von hier auf Zureden von Trzinicki unterschreiben lassen, nachdem derselbe ihnen angegeben, die hier bestehende Polnische Schule soll in eine Deutsche umgewandelt werden und hiegegen soll protestirt werden.

v. g. u.

††† Z. d. Valentin Rogulski. Valentin Reszkowski.
gez. Michal Berger. Kazmirz Berger.
††† Z. d. Paul Osinski. Josef Janiszewski. Andreas Kopczynski. Wojtek Nowacki. Lorenz Gurny. Michel Adamski. Franz Korkowski. Andreus Treder.

Als Schreibzeuge Demmler
Wirthschafts-Inspector.
Verh. wie vor.
gez. Hölzel
Königl. Ober-Amtmann

Leider dürften die von Herrn H. in seinem Schreiben hervorgehobenen nachtheiligen Folgen für Leute und Brodherren nur zu vielseitig u. als lediglich diesen ununterbrochenen Wühlereien und Bethörungen entstammend, bestätigt werden.

— In Folge der bevorstehenden Rückzahlung der Schatzscheine und Obligationen des Norddeutschen Bundes, sowie der 5 proc. preußischen Staatsanleihe kommen einerseits viele Millionen Kapital in die Lage eine Anlage von gleicher Sicherheit in Werthpapieren zu suchen, während anderseits sich der Kreis der Werthpapiere, für deren Sicherheit der Staat einsteht, verkleinert, die Auswahl also beschränkt wird. Eine zuverlässige Zusammenstellung aller derjenigen an der Berliner Börse notirten Eisenbahn-Papiere, von welchen der Staat Preußen selbst anerkannt hat, daß sie an Sicherheit seinen eigenen Papieren gleichstehen, d. h, der sogenannten depositalfähigen Eisenbahn-Papiere wird nicht nur den von obigen Rückzahlungen Betroffenen willkommen sein, sondern auch den übrigen Besitzern preußischer Staatspapiere den Vortheil gewähren, daß sie mit Zuhilfenahme des Courszettels leicht übersehen können, ob sich ein Umtausch ihrer Staatspapiere gegen Eisenbahn-Papiere von gleichen Zinserträgniß und gleicher Sicherheit empfieht, weil Letztere zeitweilig zu billigerem Cours zu haben sind. Der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen hat eine Zusammenstellung angefertigt von staatlich als sicher anerkannten Eisenbahn-Werthpapieren, welche also pupillen- und Depositalmäßige Sicherheit gewähren, resp. in welchen nach gesetzlicher Vorschrift die Kapitalien der Minderjährigen, Kirchen, Schulen,

renz abgehalten, in welcher verhandelt wurde, wie man die Arbeiter aus dem demokratischen Lager führen und der Reaction dienstbar machen könne. Diese gehässigen, und wie Hr. Dr. Hirsch heute erklärt von Anfang bis zu Ende erlogenen Insinuationen werden vor der k. Staatsanwaltschaft zum Austrage gebracht werden.

— Auf seiner Rückreise von Petersburg wird der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar an unserem Hofe einen kurzen Aufenthalt nehmen.

— Fürst Bismarck hat sich zu einer kurzen Erholung nach der Provinz Sachsen begeben.

— Der Vereinbarung wegen portofreier Zusendung aller Postsachen unter den Gemeinden, ohne gegenseitig Porto zu liquidiren, sind wiederum viele Stadtbehörden, überzeugt von der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung, beigetreten.

— Das Gerücht ist vielfach verbreitet der Kardinal Hohenlohe, der vor kurzem in Berlin weilte, solle zum Primas von Deutschland ernannt werden. Alles Nähere ist indeß noch durch einen unbestimmten Schleier verhüllt.

— Das Generalpostamt hat eine allgemeine Verfügung erlassen, welche in Bezug auf die Anwendung der Decimal-Brückenwaagen vom 1. Januar 1872 eine Reihe von Normativ-Bestimmungen aufstellt. Darnach sind die Decimal-Brückenwaagen bei denjenigen Postanstalten, welche außer denselben noch mittlere oder große Packetstandwaagen (Tragfähigkeit bezw. 1 und 2 Centner) besitzen, nur zum Wiegen von Fahrpoststücken und Passagiergut ohne angegebenen Werth zu benutzen. Diejenigen Postanstalten, welche außer den Brückenwaagen nur kleine Packetwaagen (Tragfähigkeit 50 Pfund und darunter besitzen, haben auf den Brückenwaagen auch solche Werthsendungen zu wiegen, deren Gewicht die Tragfähigkeit der andern Wagen überschreitet. Diejenigen Postanstalten, welche außer mit Briefwaagen (Tragfähigkeit 1 Pfund) zur Zeit nur noch mit Decimal-Brückenwaagen ausgestattet sind, benutzen die letzteren für Gewichtermittelungen. Auf den Decimal-Brückenwaagen kommen außer den eisernen Gewichtsstücken von 1, 2, 4, 5 und 10 Pfd. dieselben Grammengewichtsstücke, wie bei den Briefwaagen, nämlich Stücke zu 200, 100, 40, 20, 10, 5, 2, 1, 0,5 Grammen in Gebrauch. Bei einem Theile der Postanstalten des ehemaligen Fürstl. Thurn- und Taxischen Postbezirks kommen nach dem 1. Januar 1872 noch Hebelbrückenwaagen mit Gewichtsscalen in Gebrauch. Ueber die Art, in welcher die Gewichtsermittelungen auf diesen zu geschehen haben, soll den betheiligten Postanstalten noch besondere Anleitung zugehen.

Dem mehrfach genannten Armee-Intendanten der Occupationsarmee, Engelhard, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife am weißen Bande mit schwarzer Einfassung verliehen worden.

— Auf der Berliner Eisenbahn-Conferenz ist ein Vergleich wegen der vom Militär zu leistenden Entschädigung für eigenmächtige Benutzung einheimischer und auswärtiger (österreichischer) Waggons erzielt worden.

— Den gestern Abend fällig gewesenen Petersburger Courierzug, in welchem sich der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar befand, hat bei Wilna ein schweres Unglück betroffen. Glücklicherweise sollen die Waggons des Erbgroßherzogs und seines Gefolges unbeschädigt geblieben sein. Der Erbgroßherzog traf in Folge dessen erst heute früh in Berlin ein, während seine Ankunft schon gestern erfolgen sollte.

— Der in vergangener Woche hier eingetroffene Sanitätszug verläßt vollständig neu ausgerüstet Berlin in diesen Tagen, um in der Nähe unserer Occupationsarmee Verwundete, die jetzt transportfähig sind, sowie Reconvalescenten aufzunehmen und in die Heimath zu befördern.

— Professor Hinschius in Kiel ist als Professor des Kirchenrechts an die neue Universität Straßburg berufen worden, welche am 1. April 1872 eröffnet werden wird.

— Straßburg, 24. Dezember. Die Kaiserin Augusta hat ein echt kaiserliches Weihnachtsgeschenk hierher übermachen lassen. Dem Gouvernement wurden für die St Thomaskirche, welche den Protestanten als Garnisonkirche dient, zwei prachtvolle goldene Armleuchter nebst eben solchem Kruzifix, im reinsten gothischen Stile gearbeitet, dazu eine reich mit Silber beschlagene Prachtbibel auf silbernem Pulte zugestellt, welche kostbare Gaben vom morgigen Weihnachtsfeste an auf dem Altare der Kirche prangen werden. — Am 20. d. M. ging im Saale Roth die vom Gouverneur angeregte Weihnachtsbescheerung für 150 arme Kinder hiesiger Garnison und Stadt vor sich, wozu aus allen Kreisen reiche Beiträge gespendet worden.

Ausland.

Frankreich. Paris, den 26. Dezember. Mit den Weihnachtstagen ist eine kurze politische Stille eingetreten, die zu allerlei Rückblicken verwerthet wird. Aus Versailles wird dem „Temps" geschrieben: „Man hatte erwartet, daß die Majorität mit großen Aktionsprojekten aus den Ferien zurückkehren werde; aber sie ist mehr als je getheilt, die entgegengesetzten Bestrebungen, die ihre geheimnißvolle Macht üben, zeigen sich unversöhnlicher als zuvor. Die Republik zieht aus dieser Spannung der Parteien den Vortheil, daß sie bestehen bleibt, aber dieser negative Vortheil reicht nicht aus, denn eine Regierung darf nicht damit zufrieden sein, daß sie fortbesteht, sie muß auch voranschreiten, blühen und Alles in einer regelmäßigen Bewegung mit sich fortreißen. Die dermalige Lage ist kurz folgende: die Majorität fühlt, daß sie die Republik nicht begraben kann, es fehlt ihr der Muth dazu; aber sie will auch nichts zur Befestigung derselben thun. Der eine Theil der Rechten haßt die Republik, der andere fürchtet sie blos und läßt sie sich gefallen, so lange sie nichts Ernstliches zu ihrer Befestigung thut."

Die Wahlbewegung für den 7. Januar beginnt in Paris allmälig einigermaßen in Fluß zu kommen.

Versailles, d. 26. Dezember. Herr Buisson wird der Initiativkommission erst am 5. Januar seinen Bericht über die Frage der Rückkehr nach Paris erstatten, so daß die Debatte erst nach dem Wahltage (7. Januar) stattfinden wird. Die Anhänger der Rückkehr scheinen sehr auf die Wahl des Herrn Vautrain in Paris zu rechnen; siegt Victor Hugo oder ein anderer radikaler Kandidat, so würde die Rechte dies als ein starkes Argument gegen die Ueberfiedelung verwerthen.

Die Kommission für die Prüfung der Kapitulationen steht jetzt bei Sedan und hat heute den General von Wimpffen vernommen, der zu diesem Zwecke von Afrika aus vorgeladen werden mußte.

Man hat sich heute im Ministerrath mit dem Neujahrsempfange beschäftigt, welcher auf das Nothwendigste beschränkt werden soll. Herr Thiers und das diplomatische Korps werden mit so wenig Ceremonie als möglich empfangen.

Großbrittanien. London, 27. Dezbr. Seit langen Jahren hat die Königin nicht mehr wie heute den Weichnachtstag auf Schloß Windsor zugebracht. Gegenwärtigen Anordnungen zufolge ist die Abreise des Hofes nach Osborne auf Donnerstag festgesetzt, doch hängt dies natürlich von dem Befinden des Prinzen von Wales ab, welches den letzten Bülletins zufolge durchaus befriedigend ist.

Wir haben bereits mitgetheilt, daß Mr. Harry Emanuel einen Theil der Juwelen der Exkaiserin Eugenie angekauft hat. Dieselben liegen schon im Laden des genannten Juweliers zum Verkaufe aus.

Provinzielles.

Den 28. d. Der Trajekt über das Weichsel-Eis ist nunmehr auf allen Uebergangspunkten hergestellt und wird voraussichtlich für längere Dauer keine Störung erfahren.

Graudenz. Der Magistrat hat die Mittheilung vom Kaiserl. Ober Post Amt zu Marienwerder erhalten, daß die frühere Nachtpost nach Strasburg vom 1. Januar 1872 wiederum eingerichtet werden wird.

Danzig, d. 26. Dez. Der seit Jahren zwischen der hiesigen Kommune und der Königlichen Regierung zu Marienwerder schwebende Streit wegen Aufbesserung der Lehrergehälter ist nun endlich vom Ministerium zu Gunsten der Stadt entschieden. Dasselbe erkennt die Leistungsunfähigkeit unserer Stadt, aber auch das Bedürfniß zur Erhöhung der Lehrergehälter an und hofft die erforderliche Summe im nächsten Jahre aus Staatsmitteln bestreiten zu können. Das Ministerium spricht gleichzeitig die Erwartung aus, daß die Stadt nach 5 Jahren im Stande sein werde, den Lehrern aus eigenen Mitteln ein den Orts- und Zeitverhältnissen entsprechendes Einkommen zu gewähren.

Königsberg, 28. Dezember. Die hiesigen Konditoren haben zu Weihnachten [illegible] diesem Jahre so viel zu thun gehabt, wie noch nie zuvor, namentlich ist der Versandt von Marzipan ins Ausland und vor Allem wieder nach Frankreich so kolossal gewesen, daß die Tischler Königsbergs kaum mit dem Anfertigen der Kisten und Kästchen gerathen konnten und den Preis derselben mehr und mehr steigerten.

Inowraclaw, 26. December. Der Eisenbahndamm über die Wiese unmittelbar hinter dem Bronnewicer See, ist am 22. d. M. wieder um 8 Fuß gesunken. Die vor weniger Zeit stattgehabte bedeutend größere Senkung auf derselben Stelle war durch die energische Thätigkeit der Eisenbahn-Bau-Verwaltung schon vollständig hergestellt, so daß Arbeitszüge die Strecke wieder passiren konnten.

Inowraclaw, 23 Dezember. Gestern Nachmittag wurde hier bei dem vom Fiskus im Garten des Hotelbesitzers Bast unternommenen zweiten Bohrversuche das Steinsalzlager in einer Tiefe von 410' erbohrt.

Verschiedenes.

— Schutzpocken-Impfung. Bei der noch immer hin und wieder auftretenden Bekämpfung der Schutzpocken-Impfung als eines relativ sehr großen Präservativmittels gegen die Menschenblattern, dürften einige Zahlen aus dem vor Kurzem von den Doktoren Munk und Marson veröffentlichten Berichte über das Pockenhospital in London von allgemeinerem Interesse sein: Im Jahre 1870 wurden danach 1285 Pockenkranke aufgenommen.

	Davon waren:	Von diesen starben:
geimpft	962 = 74,9 %	76 = 7,9 %.
ungeimpft	322 = 25,0 %	124 = 38,5 %.

Die Sterblichkeit an den Pocken in diesem Hospital war in den Jahren

	1863	1864	1865	1866	1867	1868
bei geimpften	12,0	8,7	7,4	7,3	8,29	6,0 %.
bei ungeimpften	48,0	36,0	38,0	35,7	36,8	34,0 %.

Die Angaben sind entlehnt einem Auszuge aus obigem Berichte im dritten Hefte der „Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege pag. 461.

— In Italien 1 Feiertag weniger. Die italienische Kammer hat wieder einen Festtag aufgehoben, den Neujahrstag nämlich. Es wird natürlich Niemandem verwehrt sein, ihn doch persönlich als solchen zu betrachten, und der Clerus kann den Gottesdienst nach wie vor abhalten lassen, aber der Staat spricht diesem Tage die rechtliche Wirkung eines Festtages ab; Wechsel z. B. müssen, wenn am 1. Januar fällig, an diesem Termine und nicht, wie bisher, am folgenden Tage gezahlt werden u. s. w.

Die Nachricht, daß die bayrische Regierung sich mit dem in der bayrischen Kammer gestellten Antrage, die Verletzung des Gesetzes, betreffend den Mißbrauch der Kanzel, der Competenz der Schwurgerichte zu überweisen, einverstanden erklärt, hat hier in unsren gouvernementalen Kreisen sehr fragirt; denn damit ist das Gesetz illusorisch gemacht, wenigstens für Bayern, auf welches es doch ganz besonders berechnet war. Man will überhaupt in den Anschauungen des Münchener Kabinets seit einiger Zeit einen Umschwung entdeckt haben, der durch die [illegible] müthige und geschlossene Haltung der patriotischen Partei in Bayern hervorgebracht ist, die doch als die eigentliche Stütze des bayrischen Thrones in Bayern betrachtet wird.

Die Sprache der particularistischen Journale in Württemberg und Sachsen hat seit einiger Zeit einen viel schärferen Ton angenommen als früher. Die Partei scheint wieder Muth gewonnen zu haben, seitdem die Regierungen der drei Königreiche die Parole ausgetheilt haben, daß die Linie, welche sie bisher eingehalten und welche die Verträge vorgezeichnet, um keinen Preis überschritten werden dürfe. Es mag das ein Fingerzeig für uns sein unserer inneren Politik eine freiheitlichere Richtung [illegible] geben, um sie zu moralischen Eroberungen zu befähige[illegible] die uns jetzt mehr als je noth thut.

— Obwohl wir durchaus nicht geneigt sind, der Internationalen Arbeiter-Assoziation diejenige weittragende Wichtigkeit zuzusprechen, welche ihr die nicht unbedeutende Anzahl Führer und die außerordentliche winzige [illegible] Mitglieder derselben beizulegen bemüht sind, ist es doch immerhin von historischem Interesse, gelegentlich einmal auf die Veränderungen innerhalb der Leitung der leitenden Grundsätze dieser geheimen Gesellschaft hinzuweisen. Der Vorstand, welcher sein Hauptquartier Nr. 256 High Holborn W. C. London aufgeschlagen hat, besteht zur Zeit aus den Herren Fr. Engels als Vorsitzenden, J. Jung als Schatzmeister und Josef Hales Generalsekretär; zu korrespondirenden Sekretären hat der Generalrath bestellt: Al red Hermann für Belgien, Th. Motterchead für Dänemark, Karl Marx für Deutschland und Rußland, St. Seraillier für Frankreich, Ch. Rochat für Holland, P. J. Donell für Irland, Friedrich Euges für Italien und Spanien, Leo Fränkel für Oesterreich und Ungarn, Wrobleski für Polen, Hermann Jung für die Schweiz, Eccarius für die Vereinigten Staaten von Nordameika, Moushu für die französischen Sektionen der Vereinigten Staaten.

— Das neueste „Programm" der Internationalen lautet: 1) Die Eroberung der politischen Macht auf dem ganzen Erdenkreise ist zur größten Pflicht der Arbeiterklassen geworden. 2) Die soziale Emanzipation. 3) Die Internationale setzt es sich zur besondern Aufgabe, nicht nur

---

milden Stiftungen und aller andren öffentlichen Anstalten, ebenso wie in preußischen Staatspapieren, angelegt werden können. Es gehören hierher.

I. Die Actien der in den preußischen Staatsbesitz übergegangenen früheren Privateisenbahnen, nämlich 1.) der Münster-Hannover-Eisenbahn und 2.) der Niederschlesische Märkischen Eisenbahn. Die Actien tragen 4 Proc. Zinsen. Den Prioritäts-Obligationen dieser Eisenbahnen ist auffallender Weise die Depositalfähigkeit nicht ausdrücklich beigelegt, obgleich der Staat für ihre Verzinsung und Amortisation haftet.

II. Diejenigen Eisenbahn-Actien oder Eisenbahn-Obligationen, für welche bis zur Rückzahlung der darin angelegten Kapitalien die Zinsen vom Staate unbedingt garantirt worden sind, oder künftig garantirt werden. Hierher gehören: 1.) die Oberschlesischen Eisenbahnactien Litt. B., garantirt mit 3½ Procent. 2.) die Stargard-Posener Eisenbahnactien; der Staat hat denselben 3½ Prozent Zinsen garantirt; außerdem ist den Actien von der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft noch ein Procent Zinsen garantirt. Dagegen sind sie nicht, wie die Oberschlesischen Actien Lit. B. dividendenberechtigt. Beide Actien werden zu Pari amortisirt. — 3.) die 3½ proc. Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen. III. Serie Litt. A. u. B., garantirt mit 3¼ Proc. Diese Obligationen dürfen für Pflegebefohlene nur mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde angekauft werden, da die Staatsgarantie 3½ Proc. nicht erreicht. — 4.) die 4prozentigen Berlin-Stettiner Prioritäts-Obligationen II. u. III. Serie vom Staat garantirt mit 3½ Procent. — 5.) die 4½ procentigen Berlin-Stettiner-Prioritätsobligationen IV. Serie, garantirt mit 4½ Procent. 6.) die 4procentige Berlin-Stettiner Prioritäts-Obligationen VI. Serie, garantirt mit 3½ Proc. 7.) die 3½ proc. Rheinischen Eisenbahn-Prioritätsobligationen, garantirt mit 3½ Procent. 8.) die 4½ prozentigen Prioritätsobligationen der Rhein-Nahe-Bahn, 1. u. 2. Emission, garantirt mit 4½ Proc. 9.) sind hierher die Niederschlesisch-Märkischen Prioritäten aller Serien zu rechnen.

Außerdem giebt es noch [illegible] Anzahl vom Staate garantirter Eisenbahn-Actien und Prioritäts-Obligationen, welche aber als Aequivalente der preußischen Staatspapiere nicht angesehen werden können, da sie keine „unbedingte" Zinsengarantie besitzen. Der Staat haftet für dieselben entweder nur für eine beschränkte Zeit oder nur mit gewissen Intraden.

Mittelpunkte für die streitbare Organisation der Arbeiter zu bilden, sondern in allen Ländern ebenfalls mit allen Kräften die politische Bewegung der Arbeit zu unterstützen, die zur Erreichung des vorgesteckten Endziels dient. 4) Der zügellosen Reaktion, welche jedes Emanzipationsstreben der Arbeiter schamlos niederwirft, ist entgegen zu handeln und auf den besten Beistand der Internationale zu rechnen. 5) Die Arbeiterklasse hat sich gegen die Gesammtgewalt der besitzenden Klassen als eine besondere politische Partei zu konstituiren als Vorbereitung für eine soziale Revolution. — Zu verwundern ist an dem Manifest nur, daß bei all den utopischen Versprechungen die Verfasser den Mund nicht voller nahmen; wir vermissen nur ungern den frühern phrasenhaften Pomp.

Seitens der französischen Regierung sind Mittheilungen hierhergelangt, welche über das weitere Fortschreiten der in Frankreich aufgetretenen Krankheit des Weinstocks nähere Auskunft enthalten. Diese durch ein Insekt, welches an der Wurzel des Weinstocks lebt, hervorgerufene Krankheit hat sich vorzugsweise in denjenigen Departements- und Landestheilen ausgebreitet, welche am östlichen Ufer der Rhone belegen sind, wo sie den dritten Theil aller dort befindlichen Weinberge gänzlich zerstört hat. An dem westlichen Ufer der Rhone hat sie sich, wenn auch in geringerem Umfange gezeigt. Nach den angestellten Untersuchungen gehört das mit bloßen Augen kaum erkennbare Insekt der Ordnung der Hancipteren u. darunter den Blattläusen an. Dasselbe lebt in ungepflügeltem Zustande auf der Wurzel des Weinstocks, die es zugleich zerstört. Im gepflügelten Zustande zeigt sich das Insekt nur selten, lebt dann über der Erde und in diesem Zustande scheint dasselbe, von Luftströmungen fortgetragen, die Krankheit in weitere Entfernungen zu verbreiten. Indem der Minister für Landwirthschaft die Bezirksregierungen von dem drohenden Fortschreiten dieser Krankheit in Kenntniß setzt, welche von der franz. Regierung als eine „Landplage" bezeichnet wird und gegen welches bisher ein anderes Mittel als gänzliches Verbrennen der infizirten Weinstöcke und Reinigung der Erde, in welcher sie gewachsen, nicht aufgefunden worden ist, veranlaßt er die Bezirksregierungen, durch wiederholte öffentliche Bekanntmachungen im Amtsblatte das betheiligte Publikum von der Gefahr zu benachrichtigen, welche sich immer mehr den deutschen Grenzen nähert, und das Publikum vor dem Beziehen von Weinreben aus den östlichen Gegenden Frankreichs ausdrücklich zu warnen.

Locales.

— **Postalisches.** Ueber die Anwendung der Correspondenzkarten mit bezahlter Rückantwort, lautet die Verordnung:

„Nach § 14 des Post-Reglements vom 30. November 1871 werden vom 1. Januar 1872 ab für den Postverkehr innerhalb des deutschen Reiches „Correspondenzkarten mit bezahlter Rückantwort eingeführt Zu diesen Correspondenzkarten kommen besondere, bei allen Reichs-Postanstalten zu beziehende Formulare in Anwendung, von denen die zweite Hälfte zur Rückantwort dient. Die vorauszuzahlende Gebühr für die Mittheilung und für die Antwort zusammengenommen beträgt ohne Unterschied der Entfernung 2 Sgr. bz. 6 Kr. Der Adressat — d. i. der zur Rückantwort Veranlaßte — kann den zweiten Theil der Karte, ohne Rücksicht auf die Münzwährung der Freimarke, als frankirte Correspondenzkarte absenden.

Berlin, den 23. December 1871.

Kaiserliches General-Postamt.
Stephan.

Als unbestellbar ist hierher zurückgekommen: 1 Packet aufgeliefert am 21. d. Mts. 2—3 Uhr an Frau von Gerlach in Berlin, Chausseestr. 38, 9 Pfd. schwer. Das Siegel trägt die Buchstaben C. A. D. Der unbekannte Eigenthümer kann dasselbe bei dem hiesigen Postamte in Empfang nehmen.

— **Concert.** Die letzte von der Schauspielergesellschaft gemeinsam gegebene Vorstellung findet heute statt; wann die Bühne wieder eröffnet wird, läßt sich bis jetzt noch nicht bestimmt angeben. Um so erfreulicher ist es, daß das neue Jahr nicht mit völligem Mangel an Abendunterhaltungen beginnen wird, sondern am 2. Januar uns Etwas bieten wird, was von vielen, namentlich von Freunden der Musik dem Theaterbesuch vorgezogen wird, ein Concert, welches der Tenorist Herr Burchardt in der Aula des Gymnasiums zu veranstalten gedenkt. Zwar haben wir in Folge der obwaltenden mißlichen Umstände eigentlich nie Gelegenheit gehabt, die schöne Stimme und den kunstgebildeten Vortrag des Hrn B. auf der Bühne nach ihrem ganzen Umfange genießen zu können, aber das gesangliebende Publikum wird sich dessen noch erinnern, was Hr. B. in dem von ihm im Sommer d. J. gegebenen Concert zur Freude der sehr zahlreichen Zuhörer geleistet hat und danach ihre Erwartungen abmessen können. Unterstützt wird Hr. B. werden durch Frl. Streland, die wir auf der Bühne auch viel seltener, als wünschenswerth war, hörten, welche in diesem Concert nicht bloß als Sängerin, sondern auch als Pianistin mitwirken wird. Außer dieser haben noch andere hier einheimische musikalische Kräfte, die bisher noch nie von einem größeren Kreise gehört sind, dem Concertgeber ihre thätige Hilfe freundlichst zugesagt, so daß wir uns einen reichen Genuß aus dem Concert am 2. Januar versprechen, und demnach der Concertgeber und die ihn unterstützenden hiesigen musikalischen Kräfte in einem zahlreichen Besuch die verdiente Anerkennung ihrer Bestrebungen erwarten dürfen. 13.

Börsen-Bericht.

Berlin, den 28. December 1871.

Fonds:	lebhaft.
Russ. Banknoten	82 5/8
Warschau 8 Tage	82 1/8
Poln. Pfandbriefe 4%	73
Westprß. do. 4%	91 1/2
Posener do. neue 4%	92 1/2
Amerikaner	97
Oesterr. Bankn. 4%	85 1/2
Italiener	66
Weizen:	
Dezbr.	79

Roggen	still.
loco	56 3/4
Dezbr.	56 1/2
Dezbr.-Januar	56 1/4
April-Mai	56
Rüböl: loco	27 1/6
pro April-Mai.	27 1/8
Spiritus	weichend.
loco.	22. 20.
Dezbr.	22. 20.
April-Mai	23. 2

Getreide-Markt.

Thorn, den 29. Dezember. (Georg Hirschfeld.)

Wetter: schön. Mittags 12 Uhr 1 Grad Kälte.
Zufuhr mäßig. Preise unverändert.

Weizen bunt 126—130 Pfd. 73—75 Thlr., hellbunt 126—130 Pfd. 76—78 Thlr., hochbunt 126—132 Pfd. 78—80 Thlr. pr. 2125 Pfd.

Roggen, 120 — 125 Pfd. 50 — 51 Thlr. pro 2000 Pfd.

Erbsen, 46—52 Thlr. pro 2250 Pfd.

Spiritus pro 100 Qrt. a. 80% 21 1/2 - 22 Thlr.

Russische Banknoten 82 1/3, der Rubel 27 Sgr. 6 Pf.

Berliner Productenbörse.

Donnerstag, den 28. Dezember 1871.

Roggen per December stark gewichen, im Uebrigen auch billiger verkauft und erst zum Schluß gewann die Haltung einige Festigkeit. Waare ist sehr vernachlässigt.

Roggenmehl flau.

Weizen mehr angeboten und nachgebend.

Hafer loco matt, Termine leblos.

Rüböl zu rückgängigen Preisen ziemlich rege gehandelt.

Spiritus sehr flau und beträchtlich niedriger.

Weizen loco 68—85 Thlr. per 1000 Kilo. nach Qualität gefordert, per November-Dezember 78 1/2—78—78 1/2 thlr. bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 78 1/4 Thlr.

Roggen loco 56 — 58 Thlr. nach Qualität gefordert, schwimmend: alter und neuer 56 1/2 — 57 Thlr., fein neuer 57 1/2 Thlr. ab Bahn bezahlt. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 57 1/2 Thlr.

Gerste loco 46—59 Thlr. nach Qualität gefordert.

Hafer loco 42 — 50 Thlr. nach Qualität gefordert, russischer 45—46 Thlr., märkischer 47 Thlr., und pommerscher 47 1/2 -48 Thlr., ab Bahn bez.

Erbsen: Kochwaare 54—60 Thlr., Futterwaare 50—63 Thlr. per 1000 Kil.

Oelsaaten: Raps 108—120 Thlr., Rübsen 106—119 Thlr. per. 1000 Kilo.

Rüböl loco 27 1/2 Thlr. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis 27 1/3 Thlr.

Leinöl loco 26 1/4 Thlr.

Petroleum loco 13 5/6 Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 22 Thlr. 25—20 Gekündigt 250,000 Liter. Kündigungspreis 22 Thlr.

Danzig, den 28. Dezember. Bahnpreise.

Weizenmarkt: sehr still, Preise nicht verändert. Zu notiren für ordinair und bunt rc. nach Qualität von 120—132 pfd. von 70—84 Thlr. pr. 2000 Pfd.

Roggen frischer 120—125 Pfd. nach Qualität von 52—55 Thlr. pro 2000 Pfd.

Gerste, kleine 102—110 pfd von 43—46 Thlr., große 108—114 Pfd. von 45 — 50 Thlr pro 2000 Pfd

Erbsen, nach Qualität von 48 1/2—51 Thlr. pr. 2000 Pfd.

Hafer nach Qualität 40 2/3—43 Thlr. pro 2000 Pfd.

Spiritus 21 1/3—1/4 Thlr. pr. 8000%.

Getreide-Börse. Wetter: trübe Luft mit Nebel u. geringem Frost. Wind: West.

Weizen loco unbedeutend zugeführt, war am heutigen Markte sehr still und matt, und auch die auswärtigen Depeschen berichteten geschäftslose Märkte. Hier sind heute nur 100 Tonnen und zu kaum behaupteten Preisen verkauft worden. Hellbunt 123/4 pfd. 76 1/2 thlr., 126/7 pfd. 77 thlr., 127/8 78 thlr., hochbunt und glasig 128, 130, 131 pfd. 80 thlr. per Tonne. Termine in schwachem Angebot. 126 pfd. bunt April-Mai 78 thlr. bez., 79 thlr. Br., 78 thlr. Gd. Regulirungspreis 126 pfd. bunt 77 thlr.

Roggen loco nur durch die Consumenten zu gegenwärtigen Preisen gekauft. 120 pfd. 52 1/2 thlr., 124 pfd 5.1/2 thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 40 Tonnen. Termine ziemlich unverändert. 120 pfd. April-Mai 53 1/2 thlr. bez., bleibt 53 thlr. Gd., inländischer 120 pfd. April-Mai 53 5/6 thlr. bez., bleibt 53 1/2 thlr. Gd. — Gerste loco ohne Umsatz. — Erbsen loco matt, Koch- 50, 51 1/3 thlr. nach Qualität pr. Tonne bez. — Spiritus loco heute reichlich zugeführt, fand zu etwas nachgebenden Preisen willige Käufer zu 21 1/3, 21 1/4, 21 5/24 thlr. pr. 8000 % Tr.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Thorn.

28. Dezember.	Barometer. reduc. 0.	Thermometer.	Himmelsansicht.	Wind.	Niederschlag.
10 Uhr Ab	335''',30	—2,4	bedeckt	—	—
29. Dezember.					
6 Uhr M.	335,23	—1,8	bedeckt	S.	Schnee
2 „ Nm.	336,36	—1,8	bedeckt	S.	—

Wasserstand den 29. Dezember 4 Fuß 11 Zoll.

Inserate.

Schützenhaus.

Am Neujahrstage
großes Concert.
während desselben Plünderung des Weihnachtsbaumes.
Anf. 7 Uhr Ab. Entree à Pers. 1 1/2 Sgr.
Nach dem Concert
Tanzkränzchen.
Nur mit Karten versehene Damen dürfen am Tanze theilnehmen. Die Karten vom 2. Weihnachts-Feiertag haben Giltigkeit.
Wenig.

Sonntag, den 31. d. Mts. und an den folgenden Sonntagen wieder
Tanz
bei **H. Lipka** in Podgorz.

Französische Conversation.
Une dame d'un âge avancé, qui parle parfaitement la langue française, souhaite de donner des leçons de conversation; de jeneus dames ou de jeunes gens, qui veulent en profiter, son priés de s'adresser rue du pont 18, au troisième. (Brückenstr. 18, 3 Tr.)

Ein möblirtes Zimmer von gleich zu vermiethen mit Beköstigung Altstadt Nr. 396 Wittwe **Paul.**

Zahnarzt H. Vogel
besucht im Januar Thorn bestimmt.

Neujahrs-Karten
bei **Albert Schultz.**

30 Fl. Bairisch Bier für 1 Thlr. pr. Fl. 1 Sgr. bei **W. Pietsch.**

8 Uhr Abends täglich
Wiener Bier
vom Faß bei **A. Mazurkiewicz.**

Geschäfts-Bücher
aus der rühmlichst bekannten Fabrik von
J. C. König & Ebhardt
in Hannover
sind in großer Auswahl stets vorräthig.
Julius Ehrlich,
Brückenstraße 37.

Neue
geichte hölzerne und blecherne Hohlmaaße, Längenmaaße, eiserne und messingne geeichte Gewichte offerirt billigst.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt.
C. B. Dietrich, Thorn.

2 Wohnungen
für einzelne Herren sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Tuchmacherstraße 185, 1 Treppe.

Bei **G. Basse** in Quedlinburg erschienen und bei **Ernst Lambeck** in Thorn vorräthig:
Hirsch Joseph's
(Lehrer im kaufm. Rechnen zu Halberstadt)
Kaufmännisches Rechenbuch,
enthaltend 1615 ausgerechnete Aufgaben. Siebente, nach dem **neuen metrischen Maaße und Gewichte**, sowie nach den neuesten Coursen völlig umgearbeitete Auflage. Preis 2 Thlr.
Dieses seit 30 Jahren bekannte Werk des seit einem halben Jahrhundert Rechenunterricht ertheilenden Hirsch Joseph erscheint in dieser siebenten Auflage nach dem neuen Metermaße und sei hierdurch Kaufleuten, Lehrern, Beamten, Landwirthen und Geschäftstreibenden zum Selbstunterricht empfohlen.
Joseph's
Aufgaben zum kaufm. Rechnen,
Preis 7 1/2 Sgr., sind in der soeben ausgegebenen dritten Auflage auch nach dem metrischen Maße und neuem Gewichte bearbeitet.
Der schnelle Ausrechner
beim Getreide-Ein- u. Verkauf,
nach dem **neuen Gewichte** und dem **neuen Metermaße** sowohl, wie auch nach Preußischen Wispeln, Scheffeln und Erfurter Maltern berechnet. Von **J. B. Montag.**
Preis 12 1/2 Sgr.

Als **Kochfrau** empfiehlt sich
Wwe. **Kahle,** Culmerstr. 320.

Sonnabend keine Uebung der Liedertafel.

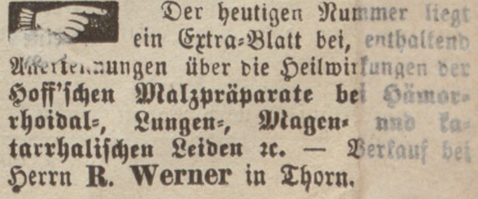
Neue Gewichte in Messing, **Litermaaße** in Messing und Weißblech, **Trockenhohlmaaße** von 1 Hektoliter bis zum Liter in Holz, sämmtlich geeicht, empfiehlt **Carl Kleemann.**

Zur 1. Classe der 145 Königl. Preuß. Staats-Lotterie, Ziehung am 3. Januar 72.
verkauft und versendet Antheil-Loose 1/4 3 Thlr. 20 Sgr., 1/8 1 Thlr. 25 Sgr. 1/16 27 1/2 Sgr., 1/32 14 Sgr.
J. Schlochauer, Königsberg i. Pr.
Lotterie- und Bank-Geschäft.

Zur selbstständigen Fortsetzung meines Laden-Geschäfts suche ich ein recht ordentliches Mädchen, welches lesen und schreiben kann, und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Antritt sofort.
E. Baensch.
Culmerstraße.

Culmerstr. 320 Belletage zu vermiethen.

1 mbl. Stube ist bill. z vrm. Bäckerstr. 250/51.


Der heutigen Nummer liegt ein Extra-Blatt bei, enthaltend Anerkennungen über die Heilwirkungen der **Hoff'schen Malzpräparate bei Hämorrhoidal-, Lungen-, Magen- und katarrhalischen Leiden rc.** — Verkauf bei Herrn **R. Werner** in Thorn.

Dienstag, den 2. Januar 1872.
In der Aula des Gymnasiums

Concert

unter gütiger Mitwirkung ausgezeichneter hiesiger Kräfte, sowie der Opernsängerin Fräulein **Streland**,
arrangirt von
Victor Burchardt.

Näheres die Programme. Billets à 12½ Sgr. sind vorher bei den Herren **Ernst Lambeck, Tarrey** und **Leutke** zu haben. Abendkassenpreis 15 Sgr.

Zu Bällen, Hochzeiten, Geburtstagen, ...hle ich die brillantesten Bouquets, ...irlanden, Saal- und Zimmer- ...i guter Ausführung und billi-

...agen werden bei Herrn Kon- ..., auch Gerstenstr.-Ecke 78

G. Mahn,
Kunst- und Handelsgärtnerei.

Nachlaß des verstorbenen Herrn **Ja... Hepner** bestehend in Mobiliar, Kleidern, Wäsche, Geräthen, Gewehren, Büchern, Uhren, einem Pferde, einem neunsitzigen Wagen, Cabriolet, Britschke, Arbeitswagen und Geschirren, soll in öffentlichem Ausverkaufe gegen gleich baare Bezahlung

Freitag den 5. Januar 1872

im Wohnhause des Verstorbenen verkauft werden und ist die Besichtigung der Gegenstände am Tage zuvor in den Vormittagsstunden gestattet.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß bei mir vom heutigen Tage ab ganz vorzüglich abgekochter und aufgeschnittener Schinken à Pfund 12 Sgr., roh aufgeschnittener Schinken, feinste Cervelatwurst und Schinkenwurst à Pfd. 10 Sgr., Mettwurst und frisches reines Schweineschmalz à Pfd. 8 Sgr., sowie auch täglich in den Frühstücksstunden von 9 bis 11 Uhr verschiedene frische und warme Würste zu haben sind.

Achtungsvoll
Georg Wakarecy,
Neustadt, Elisabethstr. Nr. 267.

Eau de Cologne

mit dem vorzügl. reinen Dampf-Spir. wiederum **verbessert**, die gr. Fl. nur 6 Sgr., empfehle ich bestens.

Louis Horstig.

Das Urtheil einer Dame wurde jüngst belächelt, als sie das **„echt Köllner“ für 15 Sgr.** natürlich **weit besser** fand, wie das meinige, aber nicht wußte, daß eine **Tausch**-Umfüllung in zwei analoge Fl. geschehen war. Die liebe Einbildung. —

D. D.

Höchst wichtig für jeden Mann u. jede Frau.

Mit dem 1. Januar 1872 tritt das **neue Maaß** und **Gewicht** in das Verkehrsleben ein. Es existiren als Anleitung, wie sich diese neuen Maaße und Gewichte gegen die bisher üblichen stellen, eine große Masse theils größerer theils kleinerer Bücher, aus denen man sich unterrichten kann. Den Meisten sind dieselben zu weitläufig und zu zusammengesetzt.

Es ist nun in der unterzeichneten Buchhandlung **für das Notizbuch** eine kleine, das Sachgemäße enthaltende Zusammenstellung

der neuen Maaße und Gewichte

erschienen, die in ganz zweckentsprechender Weise **Alles** enthält, was man zu wissen braucht, um sich sofort zurecht zu finden.

Der Preis dieser ganz vortrefflichen Anleitung ist

1 Sgr.
Ernst Lambeck.

sowie zu haben bei
Justus Wallis.

Geaichte Litermaaße

von starkem Blech, Messing, Zinn und verzinntem Eisenblech, sowie auch **Trockenmaaße** in Holz und Eisen empfiehlt billigst

A. Wulf.

Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt.

Vorläufige Markt-Anzeige für Thorn und Umgegend.

H. Lachmanski aus Königsberg.

Leinen-Handlung, Wäsche-, Crinolin- und Corsett-Fabrik,

erlaubt sich seinen sehr werthen Kunden von **Thorn** und **Umgegend** hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er **bevorstehenden Markt** wiederum mit

einem sehr großen Lager bekannt nur reeller Leinen-Waaren wie auch selbstgefertigter Herren- und Damen-Wäsche

besucht. —

Verkaufspreise dieses mal ausnahmsweise billig.

Verkaufslokal wie seit vielen Jahren:

Im Hause des Herrn Herrmann Cohn, Altstädt. Markt Nr. 429, parterre.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin** jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt**, ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe und Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** in Thorn.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Weitere Erfolge des Königtranks.

(28982) Schartowitz bei Stuhmsdorf, 29. 10. 71 — Nachdem ich gestern **einmal** von Ihrem Königtrank eingenommen, stand ich nach vier Stunden auf, und siehe da, alle rheumatischen **Schmerzen waren verschwunden**. Ich legte mich aufs Sopha und streckte den Fuß aus, **was ohne Schmerzen geschah**, — aber auch **ohne jeden Schmerz**. Heute habe ich regelmäßig eingenommen und fühle mich ganz wohl; solch' wunderbar schnelle Heilung hätte ich nie geglaubt. — (Neubestellung). —

F. Rungius, Pastor.

(29375a) Patschkau, 30. 10. 71. — Die Arbeitsfrau Fuhrig ist durch Gebrauch von nur einer Flasche Königtrank von der **Herzbeutel-Wassersucht befreit worden**. Der Arzt hatte der Kranken, einer Wöchnerin, nur noch zwei Tage Lebensfrist gestellt, so daß sie mit den Sterbe-Sacramenten versehen wurde. Nach Genuß der Flasche Königtrank **ist sie soweit hergestellt**, daß sie schon seit einigen Tagen außer dem Bette zugebracht hat. —

Th. Kaul.

(29495a.) — Eybau, Kgr. Sachsen, 3. 11. 71. — Mein **Augenübel** ist Gott sei Dank durch Ihren Königtrank gehoben, auch ist meine **Halsentzündung** beseitigt; mein Hausarzt, dem ich von dem Gebrauch Ihres Heilmittels Mittheilung machte, **rieth mir, dasselbe nur ruhig weiter zu trinken**. —

H. Hentsch, Fabrikant.

(29521a.) Berlin, 28. 10 71. — Frau Rutschke, Wollankstr. Nr. 22, ist laut ihrer eigenen Aussage nach Genuß von drei Flaschen Königtrank **vollständig an der Wassersucht genesen**.

H. Rettig, Weinmeisterstr.

(29526) Laugenfeld, 20. 10. 71. — Durch Ihren Königtrank ist mir eine wesentliche Hilfe geschehen. Nach Einnehmen von 4 Flaschen Königtrank hat sich mein Leiden, hartnäckige **Wassersucht**, verbunden mit **Nieren- und Leberkrankheit, bedeutend gebessert**,

Chr. König.

Erfinder und **alleiniger** Fabrikant des Königtranks:

Wirklicher Gesundheitsrath (Hygiêist)
Karl Jacobi in **Berlin**, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtrank-**Extrakt**, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen **halben Thaler** in **Thorn** bei **F. Gerbis 17 Sgr.**

Prof. Dr. Wagner's

Einspritzung

heilt*) innerhalb **3 Tagen** jeden Ausfluss der **Harnröhre** sowie **Weiss-Fluss** bei Frauen selbst ganz veralteten. Preis p. Flasche m. Gebrauchsanw. 1 Thlr. 20 Sgr. gegen Einsend. des Betrages, streng discret zu beziehen durch

J. L Holz, Friedrichstr. 74, Berlin.

*) 25jährige Leiden radical beseitigt.

---

1 mbl. Zimmer n. Kab. Bäckerstr. 248.

Das metrische Maaß u. Gewicht-Tabellen

zur Umwandlung preußischer Maaße und Gewichte in

Metermaaße,

auf farb. Deckelp. 2½ Sgr., auf Pappe 3 Sgr.

Diese Tabelle ist für Jedermann leicht verständlich, hat vor anderen den Vorzug übersichtlichster Kürze bei großer Reichhaltigkeit

C. G. Röthe'sche Buchhandl.

Vorräthig bei **Ernst Lambeck** in Thorn.

Allerneueste grossartige
von hoher Regierung genehmigte, garantirte und durch beeidigte Notare vollzogene

Geld-Verloosung

in 6 Abtheilungen,
welche am **25. u. 26. Januar 1872** gezogen wird und in welcher folgende Gewinne in wenigen Monaten zur Entscheidung kommen müssen, als:

ev. **100,000** Preuss. Thlr.

1	à	60,000.	14	à	2000.
1	à	40,000.	29	à	15,00.
1	à	20,000.	155	à	1000.
1	à	15,000.	7	à	500.
1	à	12.000.	211	à	400.
2	á	10,000.	18	à	300.
2	à	8,000.	333	à	200.
3	à	6,000.	525	à	100.
3	à	5,000.	25	à	60.
8	à	4,000.	25	à	50.
1	à	3,000.	17100	à	47 Rtl. u. s. w.

1 ganzes Original-Loos kostet 7 Gulden,
1 halbes „ „ 3½ „
1 viertel „ „ 2 „

Zu dieser günstigen Geldverloosung empfehlen wir unter der weltbekannten Devise:

Wo gewinnt man vieles Geld? Bei Gebrüder Lilienfeld!

zum geneigten Glücksversuch unser Geschäft bestens, denn unter obiger Devise wurden uns schon häufig die grössten Haupttreffer zu Theil.

Gegen Einsendung des Betrages führen wir Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden aus und senden die amtliche Gewinnliste sofort nach der Entscheidung zu.

Die Gewinne werden in Gold oder Silber an allen Plätzen ausbezahlt.

Wiederverkäufer erhalten Provision. Jedoch müssen sich solche eines rechtlichen Namens zu erfreuen haben.

Prospecte zur gefälligen Ansicht gratis.

Referenzen über unsere Firma ertheilt jeder Hamburger Kaufmann.

Man wende sich vertrauensvoll an

Gebr. Lilienfeld,
Bank- und Staatspapieren-Geschäft.
Hamburg.

Unentgeltliche Auskunft über sämmtliche Staatsloose.

W księgarni Ernesta Lambeck w Toruniu wyszedł i jest do nabycia w wszystkich księgarniach i u introligatorów:

Sjerp-Polaczka

KALENDARZ

Katolicko-Polski
z drzeworytami
na rok przestępny
1872.
Cena 5 śgr.

Kalendarz ten wychodzi w tym roku już na rok **dwunasty** i tak jest piękny pouczający i zabawny, że kto go raz poznał, zwykle innego nie kupi. Rozchodzi go się też jak najwięcej.

---

150 Thlr. sind gegen Sicherheit oder Pfand vom 1. Jannar 72 zu verg. Adr. bittet man unter **Z. Z. 10** franco poste restante niederzulegen.

Es predigen.

Am Sonntag nach Weihnachten den 31. December.

In der altstädt. evang. Kirche.
Vormittag Herr Superintendent Markull.
Abends 7 Uhr Herr Pfarrer Gessel
In der neustdt. ev. Kirche.
Vormittag Herr Pfarrer Schnibbe.
Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Kl·bs.
In der evang. luth. Kirche.
Nachmittags 5 Uhr Herr Pastor R·hm.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck**. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck**.